

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

30. Januar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Wohl ihm danklich vorhalten, so wisse
 die Gerechtigkeit des Gerichtsherrn, als auch
 wie sie demselben vorstellt, so ist es
 durch den Gehalt der Welt; dessen ge-
 heilte Verfassung man ihm vorbrin-
 gen, und aus Gerechtigkeit die Götter
 demselben nicht zu erwidern, doch
 geben sie auch demselben Vorrecht von
 sich.

Sammlung Im 30. Jan: gingen zwei aus aus
 zu Göttern nach dem Parier. Das von Cannappa-
 und Göttern. mallei und nach Göttern. Göttern von
 Anandamangalam, als in solche Ge-
 genden zu gehen mit einer Zeitlang
 für einige Jahre zu tragen, wegen der
 Missethätigkeit, so zwischen dem Perumal
 Naik und seiner Macht zwischen
 und noch ist. Die gingen unter fünf-
 zen für, und mit einer von Mittern-
 den mit niedriger gesagt. Eine Gei-
 ste in Cannappamallei geht, und mit dieser
 Gerechtigkeit angingen. mit diesen
 ihr aus Gerechtigkeit zu werden wegen ihrer
 hohen Untertanen, so sie demselben erwidern,
 daß sie zwei dieser Götter nicht für zwei
 Personen etc. Die vorrecht der Götter zu erwidern

ob fast über Desir, auch so ihm mind.
 Im Satirer-Dorf von Anandamangalam
 wurde ein kluger Ort ein Host des
 Gails gemacht und ein Brieflein zum Nach-
 lassen abzugeben. Im Pareier-Dorf gleiches
 ob Kammur wurde einigem Christen zu-
 gemacht, ob sich mit ihrem Christen ihrem
 einen anderen Christen werden zu lassen
 für Gails der eine Christen zum Heil
 hat, sagte mir gütlich, zu seiner
 Aufklärung, daß, da, eine Familie
 zum Christen sein getrieben, so allein
 gehalten werden, das auch eines Todten.
 Verbrannten zu werden, so auch
 geboren, das, auch ihre der eine Gott
 gegeben, nicht zum Dienst der heiligen
 Kirche anzuwenden z. für Kind. Göt. || p. 725.
 sein, der aufgegeben Christen Person:
 der, auch kürzlich verkauft, ist und
 ihr Kind nicht mehr Gott zu geben,
 und auch noch ihrem Christen Mann
 mit Host und Heil des Götlichen zu
 sein geben zu können. Dieser Christen:
 Schrift laßt auf mir den gütlichen Brief
 auch in dieser Brief mit, auch in
 dieser in dieser gegeben mir in, in

seinem gesunden Tische willend.

• Eodem die Auctor war mit besüßlich:
so sich in Sexia = Manickapongel mit mir
von Gaiden. Man wachte insonderheit
den Tische zu, mit hat ihn, daß er,
da er mir so viele Jahre den Tische
genießt, nun am Ende der Tage sich
zu mirs Katers Gaiße und Gaiden
Rohren setze. Man hatte auch ihn
nicht so viele Lingen. Auctor Gaiden
setze zu.

Herr Schwar-
zens. Au =
Lüft.

Den 31/8 Jan: sprachte mir Gott das
unvermuthete Wagniß in unsern
westen Linder Herr Schwarze bey
mir zu sein. Gott der in Eifer mich
mit sich Gaidlich und plöglich aus:
gepfund, mir (ob ist zu weis, ob mir
das mich noch möglichkeit stand
und nichtiger in mir selbst fühlte,
als mir mir küßten) Das Auct Auctor =
traut, daß die Verpfundung geordnet,
Lust bey dir in unsern Gaiden/geschick-
lichen Zusammenkunft mit feierlich
und unsern Gaiden aus unser
mit in Eifer küßten Gaiden
Tille/innen Taiden mit Gaiden/geschickten,